

Auf der Alm.


Du wunderherrliche Alpenwelt,
Du Eden voll himmlischer Klarheit!
Wie sind Deine Fluren so reich bestellt,
Dein Volk voll Unschuld und Wahrheit.

Wie prächtig, wenn der gewaltige Hirsch
Sich bricht durch's grüne Gestrüppe,
Die scheue Gem's' vor des Waidmanns Pürsch'
Sich flüchtet von Klippe zu Klippe.

Wenn purpurn malet der Morgenstrahl
Die himmelan kletternden Firnen
Und donnernd stürzet der Wasserfall
Von eisigen Felsenfirnen.

Wie gleitet das Auge so schrankenlos
Hinaus in unendliche Fernen,
Wie lächelt buhlend die Alpenros'
Hinauf zu den ewigen Sternen.

O Sennerin hold, bei Dir bleib' ich nicht,
Vor lauter Wind hab' ich schon 's Reißen,
Was frommt mir Dein lieblich Angesicht,
Wann mi d'Flöh in der Hütt'n derbeißen.

